

ding deutscher □□ im Auslande, wenn eine auswärtige anerkannte □□ dagegen Widerspruch erhebe, der deutsche Großlogenbund entscheiden solle; mit 6 gegen 2 Stimmen der Antrag auf Errichtung eines ständigen Bundes(schieds)gerichts. Die Herausgabe einer wissenschaftlichen maurerischen Zeitschrift durch den deutschen Großlogenbund wurde bis auf weiteres vertagt, da die Zeitverhältnisse, wie auch der Aufwand an Kraft und Geld einem solchen Unternehmen nicht günstig seien.

#### Maurerjahr 1905—06.

Für das Maurerjahr 1905—06 wurde als M. v. St. Br. Ad. M e i e r wiedergewählt, als zug. Mstr. Br. Berth. W e l t e. Ersterer hatte erst berufliche Bedenken gehabt, seine Anwaltspraxis hatte sich glänzend entwickelt. Aber die Br. schätzten seine Fähigkeiten, und sie bedurften ihrer gerade in kommenden Maurerjahre. Dieses stand nämlich unter einem für die □□ bedeutsamen Zeichen. Aus dem alten Jahre nahmen die Br. den Wunsch und die Aussicht herüber, die Versammlung der □□ im Frühjahr 1906 bei sich begrüßen und beherbergen zu dürfen. So begann und verlief das Jahr unter hochgespannten Erwartungen und eifrigen Bemühungen, den Sonnenlogen einen schönen Aufenthalt zu bieten, ein Wunsch, der um so natürlicher war, als die Edle Aussicht seit genau 30 Jahren nicht mehr den Vorzug hatte, Gastgeberin der □□ zu sein. Es stand von vornherein fest, daß die Br. diesen Tag nicht ohne den ehrw. Großmeister, ihren hochverehrten Ehrenmeister und Br. S. Fide, begehen wollten, und so war es ihnen eine aufrichtige Freude, von ihm im Herbst zu hören, er habe seine für das Frühjahr 1906 geplante Auslandsreise verschoben. Dadurch war der Besuch der □□ gesichert, und alsbald traten die Kommissionen zu den Vorarbeiten und Vorbereitungen zusammen. In gehobener Stimmung widelten sich inzwischen die Arbeiten der □□ ab, und zwar 5 Arbeiten in 1<sup>o</sup>, je 1 in 2<sup>o</sup> und 3<sup>o</sup>, 15 Kränzchenabende, 12 Beamtenitzungen usw.

Vorträge hielten die Br.:

W. B ö r n e r über „Die Geschichte der □□ zur Sonne“ und „Das Verhältnis der Freimaurerei zur Trennung von Staat und Kirche“.

S. H a s s i n g e r (vor Brn. und Schwrn.) über „Geschichte der Frauenbewegung“ I. und II.

Th. H o r n u n g über „Die Gesellschaft für ethische Kultur“.

Fr. K e h r b e c k über „Die Humanität, ihr Wesen und ihre Entwicklung“ und über „Einigungsbestrebungen in der deutschen Maurerei“ (Verein deutscher Freimaurer, Lessingbund Findels, Logenbund Holtzschmids, Gauverbände und deutscher Großlogenbund).

Fr. M a n g g o l d: „Der Kampf um die Schule — konfessionelle oder gemischte Schule?“